

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

2643

Arb.-Nr. V/28/20

Erschienen am 2. Februar 1954

Statistischer Zentralamt
3 F 1 Id

Die Umsatzentwicklung im Großhandel
im Dezember und im Jahre 1953

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet.

Die Umsatzentwicklung im Großhandel im Dezember und im Jahre 1953

Zahl der bericht. Firmen	Großhandelszweig	Veränderung der Umsatzwerte in vH			
		Dez.1953 gegen Nov.1953	Dez.1952 gegen Nov.1952	Dez.1953 gegen Dez.1952	Jahr 1953 gegen Jahr 1952
199	Lebensmittelsortimenter	+ 14	+ 11	+ 7	+ 4
208	Textilwaren	- 22	- 19	- 9	0
	darunter Geschäftszweig:				
	Tuche und Futterstoffe	- 29	- 29	- 16	- 6
	Meterwaren	- 24	- 23	- 13	- 3
	Sortimenter	- 19	- 16	- 1	+ 3
	Wirk- und Strickwaren	- 24	- 22	- 19	- 1
210	Elektro und Rundfunk	+ 19	+ 23	+ 13	+ 9
	darunter Geschäftszweig:				
	Elektro	+ 13	+ 10	+ 22	+ 11
	Rundfunk	+ 14	+ 24	+ 11	+ 1
Unterschied (der Kalendertage in der Zahl (der Verkaufstage		+ 3 vH + 4 vH	+ 3 vH + 4 vH	- -	- -

Die Umsatzentwicklung der dem Statistischen Bundesamt regelmässig berichtenden Großhandelszweige entsprach während des Jahres 1953 im wesentlichen dem durchschnittlichen Saisonverlauf der Vorjahre. Die im Jahre 1952 erzielten Umsätze wurden von den an der Repräsentativstatistik teilnehmenden Großhandelszweigen dem Wert nach erreicht oder überschritten.

Lebensmittelsortimentsgroßhandel

Die Umsätze der Lebensmittelsortimenter des Großhandels hatten von November zum Dezember 1953 nach ihrer seit Oktober rückläufigen Bewegung wieder wie in demselben Zeitabschnitt des vergangenen Jahres eine steigende Tendenz. Sie erhöhten sich gegenüber dem Monat November um 14 vH und lagen infolge des bereits hohen Umsatzniveaus der Vormonate noch um 7 vH über dem Ergebnis des Monats Dezember 1952. Dieser verhältnismässig beträchtliche Umsatzanstieg wurde im wesentlichen durch die von den Abnehmern dieses Großhandelszweiges getätigten erhöhten Einkäufe für das Weihnachtsgeschäft hervorgerufen.

Im Jahre 1953 konnten die Lebensmittelsortimentsgroßhandlungen die seit der Währungsreform höchsten Umsätze erzielen und damit ein Niveau erreichen, das das Ergebnis des Jahres 1949 dem Wert nach um 16 vH übertraf; gegenüber 1952 betrug die Zunahme der Umsatzwerte 4 vH. Unter Berücksichtigung der inzwischen leicht gesunkenen Absatzpreise des Lebensmitteleinzelhandels, deren Veränderungen mit einiger Einschränkung auch für die gleiche Branche der Großhandelsstufe zutreffend sein dürften, war der mengenmäßige Umsatz noch etwas höher, als die Entwicklung der Werte erkennen lässt. Im Ablauf des Jahres 1953 hatten die Umsätze dieses Großhandelszweiges zunächst im Februar ihren tiefsten Stand, der sich etwa auf der gleichen Höhe wie der Monatsdurchschnitt 1950 hielt, dagegen die Durchschnitte der Jahre 1951 und 1952 noch um 9 vH unterschritt. Der Umfang, in dem sich die Lebensmitteleinzelhändler in den Monaten Januar und Februar bei ihren Lieferanten wieder eindeckten, war geringer als in den beiden Vorjahren. In den folgenden Monaten ergab sich - von einem vorübergehenden Rückgang im April abgesehen - eine kräftige Umsatzbelebung, die im Monat Juli ihren bisherigen Höchstwert erreichte. In diesem Monat lagen die Umsätze wieder um 31 vH über dem niedrigsten Stand des Jahres 1953 und um 19 vH über den Monatsdurchschnitten der beiden Vorjahre. Die Entwicklung der Umsätze in den Monaten August bis Dezember mit ihren jahreszeitlich bedingten Schwankungen entsprach in ihrem Verlauf bei höherem Umsatzniveau etwa dem der gleichen Zeitspanne des Vorjahres.

Der oben dargestellte Verlauf der Umsatzbewegung spiegelt die Entwicklung des gesamten Großhandelszweiges wider. Bei einer Aufgliederung und Zusammenfassung der von den Berichtsfirmen gemeldeten Umsätze nach Größenklassen zeichnet sich jedoch ein deutlich erkennbarer Unterschied in der jährlichen Umsatzentwicklung ab. Höhere Umsatzzunahmen als der gesamte Großhandelszweig erzielten die Großbetriebe mit Jahresumsätzen 1950 von mehr als 5 Millionen DM. Bei dieser Größenklasse stiegen die Umsätze von 1952 auf 1953 um 6 vH an. Auch im Vergleich zu 1950 war die Umsatzzunahme dieser Geschäfte erheblich stärker als im Gesamtdurchschnitt. Demgegenüber hatten die kleinen und mittleren Großhandelsbetriebe, die firmen- und umsatzmässig in der Berichterstattung den Schwerpunkt bilden, nur Umsatzerhöhungen um 2 bzw. 3 vH zu verzeichnen.

Eine Gegenüberstellung der Umsätze des Lebensmittelsortimentsgroßhandels einerseits und der Kolonialwaren- und Feinkostgeschäfte des Einzelhandels andererseits zeigt in ihrer langfristigen Entwicklung von 1949 bis 1953 gewisse

Abweichungen in dem Ausmaß der Umsatzzunahmen. Während der Umsatzanstieg von 1949 bis 1951 in beiden Handelsstufen nahezu gleich groß war, blieb er in den Jahren 1952 und 1953 hinter dem des Einzelhandels zurück.

Ein Vergleich der monatlichen Umsatzentwicklung lässt deutlich erkennen, daß der Lebensmittelsortimentsgroßhandel im Warenablauf dem Einzelhandel zeitlich um ein bis zwei Monate vorgelagert ist.

Textilwarengroßhandel

Der Jahreszeit entsprechend verringerten sich die Dezemberumsätze der Textilgroßhandlungen gegenüber dem Monat November um das saisonübliche Ausmaß. So wurde im Berichtsmonat von diesem Großhandelszweig um über ein Fünftel weniger als im November umgesetzt. Im Vergleich zum Dezember 1952 waren die Umsatzwerte diesmal um fast ein Zehntel niedriger. Der stärkste Rückgang ergab sich hier bei den Großhandlungen für Wirk- und Strickwaren, deren Umsätze sich witterungsbedingt um nahezu ein Fünftel verminderten. Mit geringem Abstand folgen die Tuch- und Futterstoffgroßhandlungen sowie die Meterwarengeschäfte mit einem Minus um 16 bzw. 13 vH. Lediglich die Sortimenter konnten die Umsatzwerte des gleichen Vorjahrsmonats knapp erreichen.

Im Jahre 1953 wurde vom Textilgroßhandel nach den vorliegenden Meldungen der Berichtsfirmen dem Wert nach ebensoviel wie im Jahre 1952 und der Menge nach bei einem niedriger liegenden Preisniveau um 8 vH mehr verkauft. Die Umsätze lagen damit um etwa 7 vH höher als 1949, aber noch um 9 vH unter dem im Jahre 1950 erreichten hohen Niveau. Der Warenabsatz der in die Berichterstattung einbezogenen Firmen nahm in den einzelnen Monaten des Jahres den für diese Branche charakteristischen saisonüblichen Verlauf, wobei die Saisonschwankungen sich nicht so ausgeprägt wie im vorangegangenen Jahr bemerkbar machten. Nach einem über das Ausmaß des Jahres 1952 hinausgehenden jahreszeitlichen Rückgang in den ersten beiden Monaten stiegen die Umsätze im Monat März kräftig an. Die Umsatzverluste der Monate Januar und Februar wurden damit völlig ausgeglichen und ein Niveau erreicht, das etwa dem des 1. Vierteljahres 1952 entsprach. In den folgenden Monaten waren die Umsätze bis zum jahreszeitlichen Tiefpunkt im Juni nochmals rückläufig. Der Monat Juli ließ dann den Beginn der saisonüblichen Aufwärtsbewegung erkennen, die in den Monaten September/Oktober ihren jahreszeitlich üblichen Abschluß fand. Die letzten vier Monate des Jahres brachten dem Textilgroßhandel - verglichen mit dem gleichen Zeitabschnitt des Jahres 1952 - eine Abnahme der Umsatzwerte um rund 4 vH. Dieser geringfügige Rückgang war im wesentlichen dadurch bedingt, daß durch die außerordentliche milde Herbstwitterung von den Hauptabnehmern des

Textilgroßhandels kurzfristige Nachbestellungen an ausgesprochener Winterware nicht in dem in den Monaten Oktober und November der beiden Vorjahre üblichen Umfange getätigt wurden. Das Gesamtergebnis des Jahres wurde aber infolge der guten Geschäftslage der Vormonate hierdurch nur unwesentlich beeinflusst.

Eine Sonderuntersuchung über die Abhängigkeit der Umsatzentwicklung von der Umsatzgröße zeigt, daß die kleineren Betriebe des Berichtskreises günstiger abgeschnitten haben als die mittleren und großen Geschäfte. Bei Betrieben mit Jahresumsätzen 1950 bis 500 000 DM und bei den der Firmenzahl nach am stärksten vertretenen Betrieben mit Jahresumsätzen über 500 000 DM bis 1,5 Mill. DM sanken die Umsätze 1953 gegen 1952 um 3 vH. Bestimmend für das Gesamtergebnis sind infolge der hohen Umsatzziffern die Betriebe mit über 1,5 bis 3 Mill. DM und über 3 Mill. DM Jahresumsätzen, die etwa die gleiche Höhe der Umsätze wie im Jahre 1952 meldeten.

In den einzelnen Geschäftszweigen gestaltete sich die Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr unterschiedlich. Umsatzrückgänge gegenüber 1952 hatten die Großhandlungen für Tuche und Futterstoffe sowie für Meterwaren um 6 bzw. 3 vH. Während die Wirk- und Strickwarengeschäfte den Vorjahrsstand knapp erreichen konnten, ergab sich bei den Sortimentern eine Steigerung der Umsatzwerte um 3 vH. Der Verlauf der Umsatzkurvendieser Branchen entspricht im wesentlichen dem des gesamten Großhandelszweiges.

Elektro- und Rundfunkgroßhandel

Der gesamte Elektro- und Rundfunkgroßhandel konnte seine Umsätze von November zum Dezember um nahezu ein Fünftel erhöhen; die Umsatzwerte lagen damit um 13 vH höher als im Dezember 1952. Mit diesem Ergebnis wurden die seit 1949 höchsten Monatsumsätze erreicht. Die Elektrospezialgroßhandlungen erzielten gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat eine Zunahme der Umsatzwerte um 22 vH und die Rundfunkspezialgroßhandlungen um 11 vH.

Im Jahre 1953 wurde vom gesamten Elektro- und Rundfunkgroßhandel sowie von den Elektrospezialgroßhandlungen dem Wert nach um ein Zehntel mehr als im vergangenen Jahr umgesetzt. Mengenmäßig dürfte das Ergebnis bei niedrigerem Preisniveau noch etwas günstiger gelegen haben. Demgegenüber blieb bei den Rundfunkspezialgroßhandlungen der Umsatzstand unverändert. Im Vergleich zum Jahre 1950 haben die Umsatzwerte bei den Elektrospezialgroßhandlungen um nahezu die Hälfte und bei den Rundfunkspezialgroßhandlungen

um mehr als ein Drittel zugenommen.

Die Umsatzentwicklung der Elektro- und Rundfunkgroßhandlungen im Jahresablauf wird in starkem Masse durch die charakteristischen Unterschiede von Bedarf und Absatzwegen bestimmt. Diese sind besonders in den Umsatzkurven der als Elektro- oder als Rundfunkgroßhandel spezialisierten Geschäftszweige erkennbar. Demgegenüber gleichen sich bei den Betrieben mit gemischtem Sortiment (Elektro- und Rundfunkartikel) diese Unterschiede wesentlich aus. Art und Umfang des Bedarfs an Elektroartikeln (vornehmlich Leitungsdraht), für die als Abnehmer das Elektrohandwerk in Betracht kommt, richten sich in erheblichem Umfang nach dem jeweiligen Ausmass der Bautätigkeit. Infolge des im vergangenen Jahre bereits frühzeitig einsetzenden Baubeginns hatte der Elektrogroßhandel die niedrigsten Umsätze im Februar, während sich 1951 und 1952 der tiefste Umsatzstand erst im Mai bzw. April ergab. Der Höchstwert wurde im Monat Dezember mit einem Mehr um 35 vH gegenüber dem durchschnittlichen Monatsumsatz des Jahres erzielt.

Abweichend von dem Umsatzverlauf der Elektrogroßhandlungen erreichten die Rundfunkgroßhandlungen nach einer stetigen Abwärtsentwicklung seit Januar ihren Tiefpunkt im Monat Juni. Der eigentliche Beginn des Aufstiegs setzte entsprechend der für diese Branche typischen Saisonbewegung erst im September ein und führte schließlich im Dezember zum höchsten Monatsumsatz des Jahres. Die Dezemberumsätze 1953 der Rundfunkgroßhandlungen lagen um nahezu vier Fünftel über dem Monatsdurchschnitt des gleichen Jahres. Die bei dieser Fachsparte von Jahr zu Jahr in den letzten 4 Monaten zu beobachtende kräftige Belebung der Geschäftstätigkeit hängt u.a. damit zusammen, daß der Einzelhändler seine Bestellungen an Rundfunkgeräten erst nach der jährlich Ende des Sommers stattfindenden Rundfunkausstellung, also zu einem Zeitpunkt aufgab in dem die neuen Modelle eines Jahres auf den Markt gelangt sind.

DIE ENTWICKLUNG DER UMSATZWERTE IM GROSSHANDEL

(Monatsdurchschnitt 1950 = 100)

1951
 1952
 1953

